

Aufbauanleitung TIPI

Für den Aufbau ihres Tipis benötigen Sie **neben der gelieferten Zelthaut und dem Lining** weiteres Zubehör wie Tipistangen, Pföcke, Verschlussnadeln, Ankerschnur und Rauchklappenschnur.
Zum richtigen Abspannen des Tipis benötigen wir genügend runde Kiesel und feste Stricke aus Baumwolle, Sisal, Hanf o.ä. für die Zelte aus leichter Baumwolle. (bei beiden Qualitäten 285 g/m² und 380 g/m².)

Als Tipistangen werden schlanke Fichten- oder Kieferstangen benutzt. Sie sollten anrindert, geglättet und getrocknet sowie ca. 1/3 länger als der Durchmesser des Zeltes sein.
Zwei Stangen für die Rauchklappen dürfen etwas kürzer sein. Kräftige Holzpföcke zum Verankern werden auf ca. 30 cm zugeschnitten, die Verschlussnadeln etwa 30 cm lang und etwa 1 cm dick.
An den Stangenspitzen werden Stoffbänder angeknotet, o.ä., ca. 80 cm lang (gelb, rot oder blau)

Standard-Übersichtstabelle für das Zubehör inkl. Rauchklappenstange und Schlafplätze
(alle Angaben unverbindlich. Änderungen vorbehalten.)

Tipi Größe	Stangen	Verschluss-Nadeln	Pföcke (Heringe)	Ankerschnur	Schnur für Rauchkl.	Heringe Lining	Schnur für Lining	Schlafplätze
2,5 m	7	7	13	10 m				1 - 2
4 m	11	7	17	15 m		18	je nach	3
5 m	14	10	22	18 m	etwa	18	Größe	4
6 m	17	13	26	20 m	5 - 8 m	18	des Tipis	5
7 m	17	18	32	20 m		18		6

Aufbau

Für den ersten Aufbau ist es sicherlich gut, wenn ein erfahrener Tipi-Zelter dabei ist. (Aber es geht natürlich auch ohne). Für den ersten Aufbau werden wir etwa 1-2 Stunden benötigen. Mit Erfahrung im Aufbau eines Tipis etwa 30 Minuten.
Das Tipi sollte immer mit der Tür nach Osten aufgestellt werden, deshalb auch die Sprache von der Oststange (Türstange), der Süd- und Nord-Stange.
Das Tipi wird nie kreisrund aufgebaut sondern immer etwas oval. Dadurch ergibt sich dann auch der gewünschte Durchmesser des Tipis von Türstangen zu Hebestange.

Die wichtigsten Arbeitsschritte

1. Die drei stärksten Stangen (3-Bein-Grundgerüst) sowie eine weitere (lang) als Hebestange für die Zeltplane auswählen. Die leichtesten Stangen für die Rauchklappen vorsehen.
2. Zelthaut mit der Außenseite nach unten auslegen. Rauchklappenschnüre anbringen.
3. Vorgesehene Nord- und Südstange mittig auf der Plane auslegen, die unteren Enden der Stangen können bündig oder bis ca. 5cm über den Saum der Zeltplane hinausreichen. Die dritte Stange (Türstange/Oststange), auf die beiden Stangen legen, so daß diese in der Überschneidung bei der Zeltpitze (Stoffzunge) kreuzt.
Die Türstange wird so aufgelegt, daß die Entfernung zwischen der Türkante und der Türstange etwa eine Schrittlänge beträgt.
4. Die Stangen am Kreuzungspunkt mit der Ankerschnur mittels eines Seemannsknotens (oder zwei Achterknoten) fest verbinden.
5. Das Dreibein-Gerüst aufrichten: die Stangen sollten ein regelmäßiges Dreieck bilden. Die Türstange steht im Osten und ist weniger steil geneigt. Anschließend nehmen wir eine Leine und messen damit die Entfernung zwischen dem unteren Rand der Zeltplane und der Stoffzunge an der Zeltpitze.
Die Leine halbieren, diese Stecke ist der ungefähre Radius des Zellgrundrisses. Die ungefähre Mitte des Tipis markieren, von da aus können wir mit Hilfe des Radius die Stangen in gleicher Entfernung auf dem Umfangkreis anordnen. Süd- und Nordstange in gleichem Abstand von der Mitte stellen. Der Abstand der Oststange muß größer sein.
(Wenn das Zelt aufgebaut ist, wird durch Auseinanderrücken der Stangen das Zelt gespannt.)

6. Nun werden die weiteren Stangen aufgelegt.
Die Stangen so in die obere Gabelung legen, daß Sie übereinander liegen und sich aus eigener Kraft halten. Eine Lücke für die Hebestange, an der die Zelthaut angebunden wird, freilassen.
Diese Anordnung der Stangen ergibt in der Rauchöffnung einen relativ geringen "Schopf".

7. Ankerschnur nehmen und außerhalb des Gerüsts viermal um die engste Stelle der Stangenkreuzung winden. Das Leinenende an einem Pflock zwischen der Nord- und Südstange einschlagen.

8. Die Hebestange mittig auf die Zeltplane legen, das Stangenende liegt etwa 5 cm über dem Saum. Die Zeltpitze (Stoffzunge) fest an die Stange binden, in die ausgesparte Lücke des Gerüsts legen. (gegenüber dem Eingang).

9. Zelthaut um das Stangengerüst herumziehen. Diese sollte dicht am Stangenknoten anliegen. (Evtl. muß die angebundene Höhe der Stoffzunge korrigiert werden)
Die vorderen Ränder der Zeltbahn müssen sich vorne treffen, die Türstange befindet sich links von der Eingangsöffnung. (Evtl. Stangen einrücken, wenn Plane zu knapp zusammenliegt).
Der linke Teil der Zeltbahn liegt über dem rechten Teil.
Leinen unter den Rauchklappen verknüpfen und mit den Nadeln die Zeltbahn verschließen.

10. Stangen so ausrichten, daß die Zelthaut gleichmäßig spannt. (Stangen nach außen oder innen verschieben). Der Grundriss des Tipis ist oval.

11. Runde Kiesel etwa 5 - 10 cm oberhalb des Saumes einlegen, mit Schnur umwickeln, verknoten und mittels Holzpflocken (Heringen) abspannen.

12. Rauchklappenstangen in die vorgesehenen Taschen einführen, nach oben stellen bis die Rauchklappen straff stehen.
Die Rauchklappenschnüre an einem ca. 150 - 180 cm Pfahl (vor dem Zelt stehend) anbinden.

13. Eingangsklappe/-Türe mit Holzstäben anbringen.

14. Lining: Wenn die Zelthaut des Tipis steht und verspannt ist, mißt man sich die Höhe des Linings aus, dabei wird das Lining am Boden bei der Hebestange so nah als möglich mit einem Pin oder Hering befestigt. Nach oben mißt man nun straff das Lining und montiert etwas höher, rundum, beginnend bei der von innen gesehen rechten Türstange, an den Stangen die Befestigungsschnur für das Anbinden des Linings, bis hin zur linken Türstange. Oberhalb der Tür läuft die Befestigungsschnur doppelt. Man sollte dabei ein bis zweimal von innen nach außen um die Stangen herumgehen. Das Lining wird nun nach Befestigung am Boden oben an dieser Schnur angebunden.

Achtung:

Beim Umgang mit einer Feuerstelle im Zelt darauf achten, daß kein Funkenflug entsteht!

Tipi im Einsatz:

Bei einer feuchten Zelthaut entstehen Schimmelflecken und die Reißfestigkeit des Gewebes nimmt drastisch ab. Deshalb immer trocken halten, (auch mittels Feuerstelle), feuchter oder nasser Untergrund meiden.

Aufbewahrung:

Zelthaut immer trocken und von Schmutzresten befreit aufbewahren.